Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 41 (1925)

Heft: 32

Artikel: Der Stand des Wohnungsmarktes im Kanton Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581724

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plan wurde vom kantonalen Bauamt in Verbindung mit der Baukommission von Süs ausgearbeitet und von der Gemeindeversammlung gutgeheißen. Es hat sich nicht einmal die Hälfte der brandgeschädigten Häuserbesitzer entschließen können, ihre Heimwesen wieder aufzubauen.

Kirchenrenovation Schiers (Graub.). Vorerst denkt man laut „Fr. Rätier" an den Innenaufbau: neue Bestuhlung, neue Empore, neue Orgel und elektrische Heizung 2c. Immerhin wird schon diese Erneuerung eine große Summe Geldes kosten. Die Kirchenbaukommission, deren Präsident Herr Landammann Thöny ist, hat Niklaus Hartmann in St. Moritz mit der Ausarbeitung eines generellen Planes und Kostenvoranschlages beauftragt.

Die Erstellung einer Turnhalle in Ennetbaden (Aargau) wurde von der Einwohnergemeindeversammlung mit großem Mehr beschlossen und dafür ein Kredit von 225,000 Fr. bewilligt. Sie wird im Erdgeschoß eine Küche, zwei Räume für Handfertigkeitsunterricht, Bade-Einrichtungen, Stuhl- und Tischmagazin, Garderoben für Theater und einen Keller für die Heizungsanlage enthalten. Beim Eingang in die Turnhalle sind eine Garderobe, 1 Office und Toilettenräume vorgesehen. Die Halle selbst wird zirka 22 m lang und 13 m breit; dazu kommt in der Länge eine festeingebaute Bühne. Über den Eingangsräumen wird ein Reserveschulzimmer eingebaut, das von den Gesangvereinen auch als Übungszimmer benützt werden kann. Die ganze Länge des Baues ist zirka 36 Meter. Nach vorläufigen Berechnungen erfordert die Turnhalle eine Bausumme von 175,000 Fr. Dazu kommt dann noch Landankauf, Instandstellung des Turnplatzes und die Anschaffung von notwendigem Mobiliar, so daß für alles insgesamt eine Summe von 225,000 Franken benötigt wird.

Die neue Urnenhalle auf dem Friedhof in Arbon. Der neue Bau, ausgeführt durch Herrn Architekt A. Kuhn von Arbon, präsentiert sich laut „Arboner Tagbl." in jeder Hinsicht sehr vorteilhaft. Einfach und schlicht sind im schönen und hellbeleuchteten Bogengang die Nischen eingebaut. Es ist der Entschluß des hiesigen Feuerbestattungsvereins, daß alle Nischen im selben Marmor und in derselben künstlerischen Auffassung zur Ausführung gelangen sollen.

Erstellung einer neuen Turnhalle in Neukirch-Egnach (Thurgau). Die Munizipalgemeinde hat den Kredit von 35,000 Fr. für eine neue Turnhalle im Dorf Neukirch bewilligt.

Erstellung einer neuen Strafanstalt im Kanton Waadt. Der Staatsrat verlangt vom Großen Rat einen außerordentlichen Kredit von 2,300,000 Fr. für den Bau einer neuen kantonalen Strafanstalt in der Orbe-Ebene.

Wasserversorgung im Wallis. Im Wallis wird zurzeit eine 6 km lange Bewässerungsleitung gebaut, die das Quellwasser des Turtmannbaches von Oberems auf die Güter von Agarn-Leukergrund führen wird. Die Kosten belaufen sich auf 300,000 Fr.

Der Stand des Wohnungsmarktes im Kanton Zürich.

Man schreibt der „Züricher Post": Die vom Wohnungsnachweis des Kantons Zürich gemachte Zusammenstellung über die Bewegung auf dem Wohnungsmarkte während des dritten Quartals 1925 zeigt eine sehr unbedeutende Verbesserung der Lage gegenüber dem Vorjahre. Und nur ein Vergleich mit dem Vorjahre hat praktischen Wert, da man Ergebnisse von Quartalen, die keine eigentlichen Umzugstermine am Schluß haben, nicht mit solchen des ersten oder dritten Quartals vergleichen kann. Dabei muß unterschieden werden zwischen Wohnungen, die tatsächlich im Augenblick des Abschlusses der Zusammenstellung leer stehen und jederzeit bezugsbereit sind, und solchen, die zwar zur Neuvermietung angemeldet sind, aber erst in einigen Monaten geräumt und verfügbar werden.

Das günstigere Bild ergibt sich bei Berücksichtigung der angemeldeten Wohnungen. Hier ist die Gesamtzahl (einschließlich möblierten Wohnungen und solchen, die mit Gewerbelokalen verbunden sind) von 198 am 30. Sept. 1924 auf 251 in diesem Jahre gestiegen, also um fast 27 Prozent. Der größte Teil der Zunahme bezieht sich allerdings auf die großen Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern, kommt also den unter dem Stand des Wohnungsmarktes am meisten Leidenden nicht zu gute, wenn man von der indirekten Wirkung absieht, daß manche, die es sich leisten können, eine größere Wohnung als bisher beziehen und damit kleinere Wohnungen frei geben. Dagegen waren im vorigen Jahre vier 1-Zimmerwohnungen zur Vermietung angemeldet, diesmal keine, im vorigen Jahre waren es fünf Zweizimmerwohnungen, jetzt deren elf. Ein- und Zweizimmerwohnungen zusammen ergeben mithin nur einen Zuwachs von zwei. Bei den Dreizimmerwohnungen wird es schon um eine Kleinigkeit besser: dieses Jahr sind 47 angemeldet, das sind sechs mehr als 1924, die Vierzimmerwohnungen weisen eine kleine Zunahme um fünf auf: von 56 auf 61. An mittleren Wohnungen waren also am Ende des letzten Quartals auch nur elf mehr als im vorigen Jahre als vermietbar angemeldet, an Kleinwohnungen und mittleren Wohnungen zusammen dreizehn mehr als 1924. Erst bei den Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern ergibt sich, wie schon angedeutet, eine stärkere Zunahme: von 65 auf 97.

Bei den sofort verfügbaren Wohnungen sieht es aber noch weniger erfreulich aus: Hier ist das Steigen der Gesamtzahl in einem Jahre von 116 auf 136, also um 17 Prozent, bedeutend geringer. Auch hier sind dieses Jahr gar keine Einzimmerwohnungen angegeben, während 1924 deren drei vorhanden waren; an Zweizimmerwohnungen sind jetzt sechs bezugsbereit, voriges Jahr fünf. Bei den Kleinwohnungen ist also eine, wenn auch geringe, Abnahme von zusammen acht auf sechs zu verzeichnen, die immerhin bei den Dreizimmerwohnungen, deren Zahl von 19 auf 21 gestiegen ist, wieder ihren Ausgleich findet. Indessen ist auch die Zahl der Vierzimmerwohnungen am Ende des dritten Quartals 1925 mit 31 gegen 34 etwas kleiner als diejenige des Vorjahres, und erst bei den Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern (52 gegen 36) zeigt sich ein stärkeres Ansteigen.

Als für den allgemeinen Wohnungsmarkt weniger in Betracht fallend, sind hier die möblierten Wohnungen und diejenigen mit Gewerbelokalen mit ihren verhältnismäßig geringen Veränderungen in den Zahlen nicht in die Untersuchung einbezogen worden.

Hierbei muß noch berücksichtigt werden, daß es sich um die Zahlen des ganzen Kantons handelt. In der Stadt Zürich allein sind am Ende des letzten Quartals nur 204 Wohnungen als vermietbar angemeldet und nur 98 sofort verfügbar gewesen, und von beiden Zahlen fällt fast die Hälfte auf die Wohnungen mit fünf und mehr Zimmern. Im übrigen standen leer: keine Einzimmerwohnungen, vier Zweizimmerwohnungen, 11 Dreizimmerwohnungen und 17 Vierzimmerwohnungen; die entsprechenden Zahlen der angemeldeten Wohnungen sind: —, 8, 32 und 47.

Das Gesamtbild weist also wohl eine gewisse Neigung zur Besserung auf, diese ist aber noch recht gering, und namentlich bei den Kleinwohnungen unbefriedigend.